Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 122 | Halver, Dienstag, 27. Mai 1952 | 1952

Feierlicher Staatsakt im Bundessaal

Außenminister unterzeichneten Deutschlandvertrag

Adenauer gedachte der Deutschen im Osten - Neue Sphäre internationaler Zusammenarbeit - Schuman: Unser Werk muß erfolgreich werden

rdt. Bonn, 26. Mai

Mit der feierlichen Unterzeichnung der in monatelanger Arbeit vorbereiteten und in den Konferenzen der letzten Tage endgültig formulierten Verträge zwischen der Bundesrepublik und den drei westlichen Alliierten vollzog sich am Montagvormittag in Bonn der Schlußakt dieser Verhandlungsphase. Im Scheinwerferlicht der Wochenschauen, umgeben von einem großen Kreis ihrer Mitarbeiter, unterzeichneten Bundeskanzler Dr. Adenauer und die Außenminister Englands, Frankreichs und Nordamerikas die Urkunden, die einen Zeitabschnitt der Nachkriegsentwicklung beenden und eine neue Sphäre internationaler Zusammenarbeit eröffnen.

Der Bundesratssaal im Bundeshaus war mit bunten Streifen roter Hortensien-Büsche geschmückt. In der Mitte des schlichten Raumes wartete eine mit einer grauseidenen Decke bedeckte Tafel der Außenminister, an der Querwand saßen alle Bundesminister außer Kaiser, der zu tief in der Arbeit steckte und Hellwege, der in Amerika weilt; Ministerpräsidenten der Länder, jedoch keiner aus den sozialdemokratisch regierten Bundesländern. Reinhold Maier, der Rebell der FDP in Stuttgart, saß bemerkenswerterweise neben seinem Parteivorsitzenden, Vizekanzler Blücher.. Hier saß das Präsidium des Bundestages — ohne den Vizepräsidenten Carlo Schmid —, hier saß der Kieler Ministerpräsident Lübke als Vertreter des Bundesrats. Hinter ihnen die Repräsentanten der Regierungsparteien, der Zentrums und der Bayernpartei, jedoch kein Sozialdemokrat und kein Kommunist. Ferner sah man Vertreter der Kirchen und der Städte, die alliierten Oberbefehlshaber in ihren braunen Uniformen und das grüne Monokel des Bundesbeauftragten in Berlin, Dr. Vockel.

„Meine Damen und Herren, die Herren Außenminister!" rief es von der Tür, und begleitet von dem Händeklatschen der spalierbildenden Zuschauer betraten die hohen Gäste den Saal und nahmen in den rotledernen Sesseln an der Tafel Platz. Neben Bundeskanzler Dr. Adenauer saß Bundesfinanzminister Dr. Schäffer und zu seiner Linken Staatssekretär Hallstein. Außenminister Acheson war von Hochkommissar McCloy und Professor Jessup begleitet, Schuman von François-Poncet und Herve Alphand vom Quai d'Orsay. Ganz links saßen die Engländer, Eden, Kirkpatrick und Unterstaatssekretär Roberts in einwandfreiem Schwarz.

Als erster erhob sich Außenminister Dr. Adenauer und begrüßte die Minister. Man dürfe den Generalvertrag nicht für sich allein betrachten, so betonte er, sondern nur im Zusammenhang mit dem Vertrag über die Europaarmee. Dieses Gesamtwerk würde auch zur Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit führen. „Wir Deutschen gedenken in dieser Stunde besonders herzlich unserer Brüder im Osten", so betonte der Bundeskanzler und fügte hinzu, er sei überzeugt, daß dieser Tag zugleich der erste Schritt zur Wiedervereinigung Deutschlands sei.

Während Adenauers kurzer Ansprache war der Saal in das gleißende Licht der Scheinwerfer getaucht, die Filmapparate surrten, und unaufhörlich knackten und knisterten die Verschlüsse der Kameras. In dem hellen Licht war Dr. Adenauer fast noch ein wenig blasser als sonst, auch Schumanns abgearbeitete Züge mit den tiefen Gräben in den Wangen traten deutlicher noch als sonst hervor. Nach der Ansprache übersetzten die an den Querseiten der Tafel sitzenden Dolmetscher den Text ins Englische und Französische.

Für die Gäste sprach Schuman. Er sprach nicht — wie der Bundeskanzler — von einer neuen „Epoche", sondern von einer neuen „Etappe". Er las sorgfältig Wort für Wort vom Manuskript und machte nur gelegentlich eine unterstreichende Geste mit der rechten Hand. „Unser Werk muß erfolgreich werden, wenn wir nicht neuen Katastrophen entgegengehen wollen", betonte der französische Staatsmann. Er mahnte zur Geduld und rief die Völker auf, zu lernen, langsam Vertrauen zueinander zu finden.

Nachdem die Dolmetscher übersetzt hatten, erhob sich als erster Außenminister Eden und ging mit gemessenen Schritten zu dem kleinen Tisch vor der Front der Tafel, auf dem die Mappen mit den Ausfertigungen der Verträge lagen. Legationsrat von Häften legte ihm die Dokumente vor, aus denen an breiten dunklen Bändern die Staatssiegel heraushingen. Schuman zückte schon an der Tafel seinen Füllhalter, ehe ihn der Protokollchef an den Unterzeichnungstisch geleitete. Ihm folgte mit steifem Ernst Außenminister Acheson und endlich Bundeskanzler Dr. Adenauer.

Nachdem die Außenminister wieder an der Konferenztafel Platz genommen hatten, wurden dort die zahlreichen Zusatzprotokolle unterschrieben, eine Arbeit, die mehr routinemäßig und ohne das feierliche Zeremoniell des Hauptvertrages geschah.



Gestern wurde der Deutschlandvertrag im Rahmen einer Feierstunde von den Außenministern Dean Acheson (USA), Robert Schuman (Frankreich), Anthony Eden (Großbritannien) und von Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer für die Bundesrepublik im Plenarsaal des deutschen Bundesrates in Bonn unterzeichnet. Durch dieses Vertragswerk wird das bisher gültige Besatzungsstatut abgelöst. — Unser Bild zeigt Bundeskanzler Dr. Adenauer bei der Unterschrift. Links stehend der Chef des Protokolls Baron von Herwarth. Im Hintergrund der amerikanische Hochkommissar John J. McCloy und der amerikanische Außenminister Dean Acheson. (Bild: dpa)

Adenauer: Schlußstrich unter den Krieg gezogen

Nach Unterzeichnung des Deutschlandvertrages und der Zusatzverträge gaben Bundeskanzler Dr. Adenauer und die Außenminister der drei Westmächte in einer Pressekonferenz im dichtgedrängten Bundesratssaal programmatische Erklärungen ab.

Dr. Adenauer, der als erster das Wort ergriff, unterstrich die historische Bedeutung des Tages. „Endlich haben wir den Schlußstrich unter den schrecklichen Krieg gezogen und sind in die Gemeinschaft der freien Völker zurückgekehrt." Man dürfe nicht die Einzelheiten des Vertragswerkes sehen, sondern müsse den Geist der Verständigung erkennen, der aus jeder Zeile spreche. „In diesem Vertrag ist das Hauptziel der vertragschließenden Mächte, den Frieden und die Freiheit zu erhalten und ein vereintes Europa zu schaffen, mit ganz klaren Worten ausgesprochen worden."

Der amerikanische Außenminister Dean Acheson hieß im Namen von Präsident Truman die Deutsche Bundesrepublik in der Familie der freien Völker willkommen. „Ich fühle zutiefst die Abwesenheit von Vertretern des deutschen Ostens bei diesem historischen Akt, aber ich kann ihnen im Namen der amerikanischen Regierung versichern daß diese gemeinsam mit ihnen ständig auf das Ziel hinarbeiten wird, die deutsche Einheit wiederherzustellen."

Der französische Außenminister Schuman appellierte an die vier Völker, künftig nichts zu tun, was zu neuem Mißtrauen führen könne. Als „Meilenstein auf einer langen Reise" bezeichnete der britische Außenminister Anthony Eden den Deutschland-Vertrag. „Er enthält nicht eine einzige Drohung gegen irgendjemand, im Gegenteil, er öffnet das Fenster für ein besseres Europa."

Bundesregierung nennt Druckerstreik unrechtmäßig

Verleger können gegen Streik klagen — Beschleunigtes Streikgesetz

wl. Bonn, 26. Mai

Die Bundesregierung hat am Mittwoch den von Gewerkschaft Druck und Papier für Dienstag und Mittwoch angesetzten Druckerstreik als unrechtmäßig bezeichnet. Die von der Gewerkschaft gegebene Begründung mache deutlich, daß dem Streik jede Rechtsgrundlage fehle. Es handele sich ganz eindeutig nicht um einen Streik zur Durchsetzung von Arbeitnehmer-Interessen, sondern um eine rein politische Aktion.

In politischen Kreisen Bonns nimmt man an, daß die Bundesregierung das in Vorbereitung befindliche Streikgesetz beschleunigen wird, um einem Umsichgreifen der „politischen" Streikwelle zu begegnen. Man verweist darauf, daß die Zeitungsverleger vor dem Bundesverfassungsgericht auf Feststellung der Unrechtmäßigkeit klagen können. Sollte das Gericht der Ansicht der Regierung zustimmen, so könnte der DGB für entstandenen Schaden haftbar gemacht werden.

An: Zweit Tage keine Zeitung

Neuer Innenminister in NRW

dpa. Düsseldorf, 26. Mai

Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Arnold, hat den Oberbürgermeister von München-Gladbach und CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Franz Meyers zum Innenminister ernannt.

Bisher hat Ministerpräsident Arnold das Innenministerium geführt. Der ehemalige Innenminister Dr. Flecken ist Nachfolger von Dr. Weitz als Finanzminister geworden.

Müller tritt zurück

dff. München, 26. Mai

Der bayerische Justizminister Müller hat am Montag dem Regierungschef sein Amt zur Verfügung gestellt.

In einem Schreiben teilte er dem bayerischen Ministerpräsidenten Ehard mit, daß er zwar keinen Grund für seinen Rücktritt sehe, da er seine Pflichten in keiner Weise verletzt habe. Müller behauptet, der Untersuchungsausschuß habe seine Pflichten verletzt und kündigt an, daß er die ihm „zustehenden Möglichkeiten wegen der vorliegenden Verstöße" in Anspruch nehmen werde.

Kriegführung unter Kreuzzugsfahnen

In den Kriegsgefangenenlagern in Korea reißen die Zwischenfälle nicht ab. Kaum ist der Zwischenfall mit General Dodd im Lager Koje beendet, da kommt es schon wieder zu ernsten Unruhen mit Toten und Verletzten im Lager Pusan.

Die ausschließlich aus amerikanischer Quelle stammenden Berichte über diese Vorgänge geben naturgemäß stets den Gefangenen allein die Schuld. In Deutschland, wo Hunderttausende ehemaliger Soldaten leben, die einmal Kriegsgefangene der Amerikaner waren, und wo weitere Hunderttausende, die das nicht am eigenen Leibe miterlebten, aus dem „Fragebogen" von Ernst von Salomon einige Aufschlüsse über die Behandlung von Gefangenen durch die US-Armee nach 1945 erhielten, wird man diese Berichte mit etwas mehr Skepsis aufnehmen als anderswo. Und auch anderswo wird vielleicht zum Nachdenken anregen, daß der für die Kriegsgefangenen verantwortliche amerikanische Offizier durchschnittlich fast jeden Monat gewechselt werden mußte.

Eine der wesentlichsten Ursachen dieser Kette von Zwischenfällen liegt darin, daß man sich einfach nicht mehr an die internationalen Gebräuche in der Behandlung von Kriegsgefangenen hält. Wieder können wir in Deutschland die Dinge beurteilen, denn man hat uns gegenüber 1945 den Anfang damit gemacht. Statt in jedem Kriegsgefangenen unterschiedslos einen gegnerischen Soldaten zu sehen, den man bis zum Kriegsende lediglich deshalb festhält, damit er nicht auf der Gegenseite weiterkämpfen kann, wurden Politik und ideologischer Missionseifer in eine ursprünglich rein militärische Angelegenheit gemischt. Auch in Korea verteilte man unter den Kriegsgefangenen Fragebogen, und das Ergebnis bekommt man jetzt zu spüren.

Es ist nicht etwa so, daß uns und andere Völker, die nicht unmittelbar beteiligt sind, diese Vorgänge zwischen den Amerikanern und ihren Kriegsgefangenen nichts angingen. Sie betreffen uns sogar sehr stark, denn die Zwistigkeiten in der Frage der Behandlung der Kriegsgefangenen sind der einzige Punkt, über den zwischen den beiden Waffenstillstandsdelegationen in Korea noch keine Einigung erzielt wurde und an dem bisher der Abschluß eines Waffenstillstandes überhaupt scheitert. Die Lehre aus alledem liegt klar auf der Hand:

Solange man nicht aufhört, militärische Auseinandersetzungen mit Kreuzzugsgeist und Missionseifer zu erfüllen, wird es in keinem einzigen Falle mehr einen Friedensschluß geben, der eine Lösung bringt, statt nur Keime zu neuen Konflikten zu legen.

C. C.

Zwei Tage keine Zeitung

dpa. Düsseldorf, 26. Mai

Die Industriegewerkschaft Druck und Papier hat für die Zeit vom 27. Mai mittags bis 29. Mai mittags einen Streik in den Zeitungsdruckereien ausgerufen. Die Gewerkschaften setzen damit ihre Protestaktionen gegen den Entwurf des Betriebsverfassungsgesetzes fort. Nach Mitteilung der DGB-Pressestelle sollen die Zeitungen im Bundesgebiet und in Westberlin am 28. Mai und 29. Mai nicht erscheinen.

In der Verlautbarung der DGB-Pressestelle heißt es: „Der beteiligte Personenkreis umfaßt alle mit der Herstellung der Zeitung Beschäftigten". Akzidenz- und Werkdruckabteilungen in Zeitungsbetrieben seien ausgenommen. Das gleiche gelte für sonstige Betriebe des graphischen Gewerbes. Bei Verlagerungsversuchen sollten die Arbeitnehmer die verlangte Arbeit ablehnen.

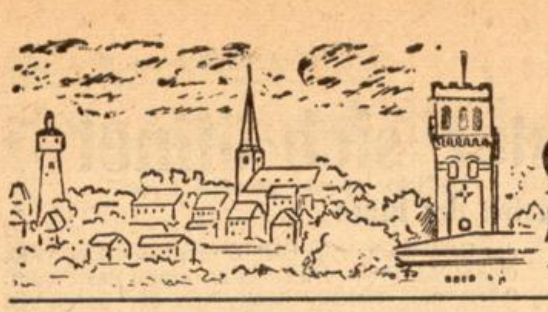
In der Mitteilung heißt es schließlich: „Der Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Zentralvorstand der IG Druck und Papier weisen ausdrücklich darauf hin, daß von der Aktion sämtliche Tageszeitungen betroffen sind."

„Streikbeschluß verfassungswidrig"

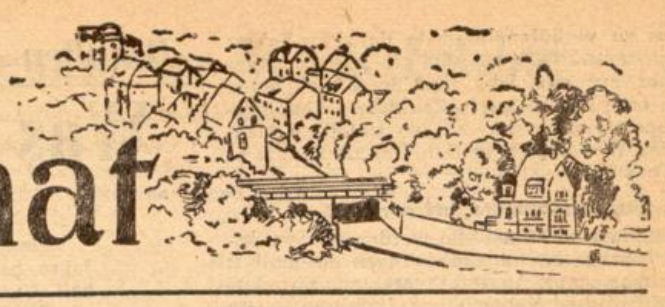
dpa. Frankfurt, 26. Mai

Der Verein deutscher Zeitungsverleger (VDZV) erklärte am Montagnachmittag, der von der Industriegewerkschaft Druck und Papier für die Zeit vom 27. Mai mittags bis 29. Mai mittags ausgerufene Streik in den Zeitungsdruckereien setze das in Artikel 5 der Verfassung verankerte Grundrecht der freien Meinungsäußerung und ihrer Verbreitung außer Kraft. Die Verlegerschaft werde geeignete Maßnahmen erwägen, durch die künftig derartige lediglich im Sinne politischer Demonstrationen geführte Streiks verhindert werden können.

Der VDZV sehe sich vor die Tatsache gestellt, daß die Tagespresse als wesentlicher Träger der öffentlichen Meinungsbildung durch einen einzelnen Verband stillgelegt werden soll. Der VDZV sehe mit größter Sorge im Beschreiten eines solchen Weges den Anfang einer Entwicklung, die den Bestand der jungen deutschen Demokratie



Seite der Heimat



Halver, den 27. Mai 1952

Rabattfleiß

Zum Sparen haben wir heute fürwahr genug Anlaß. Wir rechnen wieder mit dem Pfennig und drehen jedes Markstück erst dreimal um, ehe wir es in den Fluß des Wirtschaftslebens gleiten lassen. Die Hausfrauen wissen am meisten davon zu erzählen.

Den Hausfrauen wird jetzt bei ihren Händlern Rabatt geboten. Drei Prozent von dem, was sie bezahlen, sollen sie am Ende wieder zurückbekommen, so heißt es. Sie haben ein Heftchen erhalten, darin sie die winzigen Rabattmärkchen sammeln müssen. Oh, die Hausfrauen behandeln die Rabattmärkchen mit der Sorgfalt, mit der Philatelisten ihre Seltenheitswerte pflegen.

Das Sparheftchen liegt oben im Küchenschrank neben den Tassen des guten Services, und nach jedem Einkauf wird ihm etwas mehr an papiernen Gutscheinen einverleibt. Die Strecke der vorgedruckten Felder wächst langsam zu. Die Frucht sorgsamen Sparfleißes reift mit jedem der perforierten und gummierten Märkchen. „Wie herrlich", sagt die Hausfrau, „noch dreimal einkaufen und dann ist das Büchlein voll".

Das am Ende vollgeklebte Büchlein trägt sie voll Stolz zum Kaufmann. Seht hier, möchte sie sagen, bin ich nicht fleißig gewesen?

Rabattsparen hat seine unbestrittenen Vorzüge. Der Erlös für ein gefülltes Rabattheftchen ist nämlich nicht im wohlabgezählten Haushaltungsgeld miteinkalkuliert. Die Hausfrau darf sich dafür eine Extrazuteilung leisten. Und wie vorteilhaft, wenn das Sparheftchen, das ängstlich Gehütete, gerade zwei Tage vor Monatsende voll wird!

Herold

Halver

Geistlicher Rat Goebel kommt nach Halver

Am morgigen Mittwoch wird der H. H. Geistliche Rat Goebel in der Mai-Andacht der Christus-König-Gemeinde für die ostvertriebenen Gemeindemitglieder eine Predigt halten und im Anschluß an die Andacht im Pfarrsälchen zu den Ostvertriebenen sprechen. Alle Ostvertriebenen sind herzlich eingeladen. Sie werden gebeten, den ostdeutschen Liederanhang zum Sursum Corda mitzubringen.

Beim Ziegenzuchtverein

In diesem Jahre kann der im Jahre 1897 gegründete Ziegenzuchtverein Halver auf sein 55-jähriges Bestehen zurückblicken. Der Vorstand hatte jetzt die Mitglieder zu einer Versammlung mit anschließendem gemütlichen Abend in das Vereinslokal Heckmann eingeladen. Auch die Mitgliederfrauen waren zahlreich vertreten, so daß das Lokal bis zum letzten Platz besetzt war. Im Laufe des Abends streifte der Vorsitzende den Werdegang des Vereins von der Gründung im Jahre 1897 in der Wirtschaft Clever, Eichholz, bis zum heutigen Tage. Für den gemütlichen Teil sorgte das Mitglied Josef Schmitz, Kreuzberg.

Langfinger am Werk

Alkoholische Getränke und Nahrungsmittel fielen einem Unbekannten in die Hände, der in einer der letzten Nächte die Kellerräume eines Halverschen Wohnhauses aufgesucht hatte. Vermutlich hatte der Dieb noch weitere Schandtaten vor, denn ein in dem gleichen Hause befindliches Fenster eines Büroraumes hatte der Täter bereits mit einer klebrigen Masse beschmiert.

Es ging um Metalle

Zu einer Auseinandersetzung kam es zwischen dem Pächter einer Halverschen Müllkippe und einem Unbekannten, der hier unrechtmäßigerweise Metalle gesucht hatte. Als er von dem Pächter zur Herausgabe der gesuchten Metalle aufgefordert wurde, kam er dieser Aufforderung nicht nach und bedrohte die Anwesenden mit einem Werkzeug. Als ein inzwischen verständigter Polizeibeamter eintraf, hatte der Metallsucher bereits unerkannt das Weite gesucht.

Wir gratulieren!

Am heutigen Dienstag kann Frau Wilhelm Goebeler, Emma geb. Wiebel, Hagedornstraße, ihr 80. Lebensjahr vollenden. Die Heimatzeitung entbietet ihre herzlichsten Glückwünsche!

Im Kranz der silbernen Myrte

Am heutigen Dienstag können Fallhammerschmied Wilhelm Böhle und Frau Elli Charlotte geb. Bohnenkamp, von-Vincke-Straße 99, ihr silbernes Ehejubiläum begehen. Die Heimatzeitung gratuliert!

Wesentlich gekürzte Einfuhrliste

Trotzdem noch viele Exportmöglichkeiten nach England

Recht zahlreich sind die Artikel heimischer Fertigung aus der Gruppe Metallwaren und -halbfabrikate

Die schlechte Devisenlage hat die britische Regierung zu drastischen Einfuhrbeschränkungen genötigt. Die bisherige Liste der Waren, die ohne mengenmäßige Beschränkungen eingeführt werden konnten, ist durch eine andere, wesentlich gekürzte, ersetzt worden.

Die neue englische Einfuhr-Freiliste sieht zwei Kategorien von Waren vor: einmal solche, die ohne besondere Genehmigung aus jedem Lande bezogen werden können und zum anderen Waren, die nur aus bestimmten Ländern eingeführt werden dürfen. Die Liste I umfaßt keine Warengattungen, die im hiesigen Bezirk hergestellt werden, dagegen sind in der Liste II doch trotz aller Kürzung noch eine ganze Reihe Artikel aufgeführt, die die Lüdenscheider und benachbarte Industrie liefern kann. So zunächst alle Werkzeugmaschinen zur Metall- und Drahtbearbeitung einschl. Maschinenzubehör wie Kugel- und Rollenlager, Flaschenzüge, Schleifscheiben u. ä.

Von Kraftfahrzeugzubehör und -bestandteilen nennt die Freiliste: Aschenbecher, Wagenheizungen, Türgriffe, Rückblickspiegel, Schlösser, Gepäckhalter, Glücksfiguren, Reparaturwerkzeuge, Werkzeugkästen, Fahrtrichtungsanzeiger, Fensterbeschläge und Fenstergriffe, -kurbeln und -heber.

Erzeugnisse der Elektroindustrie können überhaupt nicht ohne besondere Lizenz eingeführt werden. In dem Warenkatalog der Gruppe Elektrowaren ist es lediglich „Zubehör für Radioempfänger und Fernsehempfänger", das in geringem Umfang für den hiesigen Bezirk in Frage kommt.

Zahlreicher sind die Artikel heimischer Fertigung aus der Gruppe Metallwaren und -halbfabrikate. Neben den Schrauben der Lüdenscheider Schraubenfabriken kommen hier auch die typischen Erzeugnisse der Kleineisenindustrie des Märkischen Sauerlandes in Betracht. Die Freiliste nennt im einzelnen: Bolzen, Bolzenenden, Klemmen-, Stift- und andere Metallschrauben und -muttern, auch mit Gewinde einschl. Unterlegscheiben, ferner Bolzen, Haspen, Scharniere und Werkstücke für Scharniere, Kabelklemmen, Hähne aller Art und Ventile zur Gas -, Flüssigkeits- und Dampfregulierung, Splinte, Beschläge für Türen, Tore, Ventilatoren und Fenster, biegsame Rohre aus Metall, Schmiedestücke aus Eisen, hitzebeständige Drähte.

Lizenzfrei sind auch die Halbzeuge aus NE-Metall, nämlich Draht, Barren, Stäbe, Formen und Profile, Platten, Bleche, Bänder und Folien sowie Rohre. An Artikeln aus Eisen sind es noch: Nägel, Nieten, Stifte und Krammen, Holzschrauben einschl. Schraubenhaken, -Ringe und -Griffe, Fedem, Draht aus Eisen oder Stahl und schließlich Fleischhaken aus Metall für Haushalte.

Trotz der schlechten Devisenlage wollen die Engländer aber doch nicht ganz auf Galanteriewaren verzichten und lassen deshalb Puderschalen, Puderdosen und deren Teile sowie Bilder-, Foto- und Spiegelrahmen frei herein.

Im Abschnitt „Verschiedenes" sind an Artikeln hiesiger Fabrikation schließlich genannt: landwirtschaftliche Geräte und deren Teile, Kuckucksuhren, Feueranzünder und Devotionalien.

Mercator

VHS Halver blickt in Betriebe

Großbetriebe in Hagen und Haspe werden besichtigt

Die Volkshochschule Halver veranstaltet am Donnerstag, dem 5. Juni eine Besichtigungsfahrt. Besucht werden folgende Werke: die Akkumulatoren-Fabrik in Hagen, das Hüttenwerk Haspe und die Andreasbrauerei. Die Abfahrt erfolgt morgens von Geiter. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Person 2,50 DM.

Am Abend vorher findet in der Realschule ein Einführungsvortrag für die Teilnehmer über die Fahrt statt. Anmeldungen nimmt noch entgegen: Gewerbeoberlehrer Probst, Oesterberg 1.

Untersuchung in vollem Gange

Weitere Untaten der Rönsahler Räuber?

Langgesuchte Verbrecher? — Sonderkommission gebildet

Mit der Verhaftung der Tankstellenräuber in Rönsahl, über die wir gestern schon ausführlich berichtet haben, scheint die Polizei einen guten Griff getan zu haben. Bei den Verhafteten handelt es sich um den 24jährigen Fritz Köppen aus Stettin und den 26jährigen Karl-Gerhard Homölle aus Westerholt, die beide langgesuchte Verbrecher sind. Aus der Strafanstalt in Versen (Emsland), in der sie wegen verschiedener Straftaten inhaftiert waren, waren sie geflüchtet, um alsbald von neuem straffällig zu werden.

Auf ihren Rundreisen durch das Bundesgebiet begingen sie eine ganze Reihe von nächtlichen Ueberfällen auf Tankstellen. Derartige Ueberfälle konnten ihnen bisher in 6 Fällen, und zwar in Nienburg, Münster, Hiltrup, Bonn-Beuel, Cochem a. d. Mosel und Altenkirchen nachgewiesen werden. Mit vorgehaltenen Pistolen raubten sie jedesmal größere Geldbeträge.

Zur Untersuchung der von den Gefaßten möglicherweise weiter begangenen Straftaten wurde sofort eine Sonderkommission gebildet, die allen Spuren weiter nachgeht. Es besteht durchaus die Möglichkeit, daß die Verbrecher, die ins Iserlohner Polizeigefängnis geschafft wurden, noch weiterer Untaten überführt werden. In Handschellen wurden sie noch gestern morgen dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

„Blitt bi diär Stange!"

Konzert des Gemischten Chores Kierspe — Eine inhaltsreiche kulturelle Veranstaltung

Wenn der Frühling Wald und Flur zu neuem Grünen und Blühen bringt, dann wird das menschliche Herz von neuem Hoffen erfüllt und wohl auch von einer Sehnsucht in die Ferne, in die Weite erfaßt. Diese Sehnsucht führt schließlich doch in die Geborgenheit der eigenen Heimat zurück.

Auf dieses Empfinden war das Konzert zur Wiederkehr des Gründungstages des Gemischten Chores Kierspe abgestimmt, welches der Romantik gewidmet war. Trotz der unzureichenden Verhältnisse für solche Veranstaltungen in Kierspe hatten die Chormitglieder keine Arbeit gescheut, um der Turnhalle so weit wie möglich ein festliches Gepräge zu geben.

Zu Beginn des Konzertes erfolgt die Weihe einer Fahne, welche Bürgermeister Ruhe überreicht wurde. Dieser enthüllte das Fahnentuch und, unsere liebe plattdeutsche Sprache sprechend, übergab er sie dem Vorsitzenden des Gemischten Chores, Hans Kleinhofer, mit den Worten „Blitt bi diär Stange". Herr Kleinhofer übernahm die Fahne, welche von dem hiesigen Maler Friedrich Richard Plate geschaffen wurde und auf der einen Seite auf hellem Grund die Bezeichnung des Vereins trägt und auf der anderen durch das Kiersper Wappen auf hellblauem Tuch geschmückt ist, in die Obhut des Vereins.

Um die neue Fahne geschart sang der Chor sodann „Wie schön bist Du" von F. Schubert. Stimmlich besser ausgewogen als in früheren Jahren gab der Gemischte Chor im Verlaufe des Konzertes Beweise von der ernsthaften Arbeit, welche in zahlreichen Chorstunden geleistet wird.

„Der Heimat gilt unser Streben"

Besichtigung des Kerspe-Naturschutzgebietes

Was die SGV-Abteilung Kierspe für die nächste Zukunft plant

Das Wiedererstehen der SGV-Abteilung Kierspe im vergangenen Jahre wurde von allen Heimatfreunden freudig begrüßt. Der Abteilungsführer, Amtsdirektor Barthold, hatte jetzt zu einer Zusammenkunft im Vereinslokal Plate eingeladen, der man eine bessere Beteiligung gewünscht hätte. Im Laufe des Abends wurden Beschlüsse gefaßt, die sich sicherlich positiv auswirken werden.

Man kam überein, daß Amtsrentmeister i. R. Fritz Geck in Zukunft die Geschäfts- und Kassenführung allein inne haben soll. Zur Erleichterung seines Amtes wurde ihm Wanderfreund Hugo Röwenstrunk als Stellvertreter zur Seite gegeben. Die Berufung des langjährigen SGV-Mitgliedes Otto Markus zum Wanderwart gibt gewiß die Gewähr für eine intensive Arbeit auf diesem Gebiete. Für die nächste Zukunft wurde vorgesehen, die noch vorhandenen Ruhebänke instandzusetzen und geeignete Plätze für neue Bänke ausfindig zu machen. Gemäß dem besprochenen Sommer-Wanderplan wird mit einer Wanderung am 2. Pfingsttag der Anfang gemacht. Es handelt sich hierbei um eine Vormittagswanderung, welche durch den Markshagen nach Rhinschen-Schmidthausen führen soll. Hier wird den Wanderfreunden Gelegenheit gegeben, das Naturschutzgebiet an der Kerspesperre zu besichtigen. Dieses sonst allgemein nicht zugängliche Gebiet wird den Naturliebhabern ohne Zweifel durch seine stillen Schönheiten gefallen. Zu dieser ersten diesjährigen Wanderung sind nicht nur alle SGV-Mitglieder, sondern auch alle sonstigen Naturfreunde und besonders die Jugend herzlich eingeladen!

Oedinghausen/Carthausen

Und alle, alle kamen . . .

Dank der schönen inneren Ausgestaltung der gemeinsamen Frauenhilfsstunden im Schulbezirk Heesfeld nehmen an den Nachmittagen oder Abenden immer mehr Frauen teil, die sich nur irgendwie von der alltäglichen Arbeit freimachen können. In der letzten Gemeinschaftsstunde aber fehlte kaum einer, so daß der Saal bei Frommann in Carthausen die Menge kaum zu fassen vermochte. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Besprechung eines der schönsten Jahreserlebnisse, des gemeinschaftlichen Ausfluges. Und immer, wenn der Ruf erklingt: Wir wollen zu Land ausfahren, dann möchte keiner zurückstehen, selbst die nicht, welche die Strapazen nicht mehr mitmachen können. In der Vorfreude der Planung wollen auch sie mitschwelgen können! So soll es nun am 10. des nächsten Monats ein ganz großes Erlebnis werden, indem der Reiseweg zunächst zur Aggertalsperre führt, dann durch das schöne Siegtal zum Westerwald verläuft, um vom Laacher See in das Rheinland zu münden. Die Heimfahrt erfolgt auf anderen Wegen durch das Aggertal.

Schalksmühle

Besuch beim Konsum in Wuppertal

Die Geschäftsstelle der Konsumgenossenschaft Wuppertal lädt zum 1. Juli alle Hausfrauen zu einem Besuch der Zentralgeschäftsstelle in Wuppertal ein. Diesmal soll besonders der Metzgerei und der Kellerei ein besonderer Besuch abgestattet werden. Nach der Besichtigung folgt ein gemütlicher Hausfrauennachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Alles was nicht niet- und nageliest ist

und eben nach Metall aussieht, findet noch immer den Weg in den Schmelzofen oder zunächst einmal in die schwarzen Kanäle des Schrotthandels. Ein Glanzstück dieser Art leistete sich ein junger Mann. Er verkaufte kurzerhand die Harkemaschine eines Bauern, die an einer Weide im Hälvertal stand. Nachdem nun das Geschäft „Zug um Zug" gemacht und die Harkemaschine mit einem Lkw abgefahren war, kam das, was kommen mußte: Es meldete sich der wirkliche Eigentümer, der nun zunächst einmal der Leidtragende ist. Der Schlußstrich allerdings wird von höherer Stelle gezogen werden.

In der gefährlichen Kurve in Stephansohl

versuchte ein Omnibusfahrer mit seinem Wagen einen vor ihm fahrenden Lastzug zu überholen. Plötzlich tauchte aus entgegengesetzter Richtung ein Pkw auf. Um einen Zusammenstoß mit dem

Halverscher Bilderbogen

Stimmt es: Kirmeskarten in Halver?

In wenigen Tagen haben wir in Halver das Pfingstfest, von dem Lästerzungen behaupten sollen, seine Bedeutung liege vor allem darin, daß vierzehn Tage danach die Halversche Kirmes kommt. Wie gesagt, das sind Lästerzungen, bar jeder sittlichen Reife und Vernunft, und man kann getrost und mit Fug und Recht von ihnen dasselbe behaupten wie der unsterbliche Studienrat von Heinrich Spoerls Gnaden von seinen Feuerzangenbowlen-Pennälern: es fehlt ihnen der sättliche Ernst!

Aber immerhin: die Tatsache, und eine gewiß nicht unansehnliche Tatsache, läßt sich nicht abstreiten. Zwei Wochen nach dem Pfingstfest gibt es bei uns in Halver ein zwar ganz anders geartetes, aber kaum weniger schönes Fest, unser Halversches Volksfest — die Kirmes. Beide sind nun einmal kalender- und turnusmäßig untrennbar miteinander verbunden. Und das ist schön so.

Nun wollen wir Halveraner ja trotz aller sonstigen Vorzüge, über die wir verfügen — unter uns sind wir uns bestimmt darüber einig — nicht überheblich sein und behaupten, daß wir in unserem schönsten Dorf des Sauer- und Westfalenlandes die Kirmes ganz allein gepachtet haben. Dem ist nicht so. Zumindestens waren sich anscheinend jene beiden unerfreulichen Zeitgenossen darüber im klaren, die man jetzt in Rönsahl erfreulicherweise geschnappt hat. Wollten die sich nicht für die dortigen Kirmes-Kassen interessieren? An der Halverschen Kirmes teilzunehmen werden sie ebenso erfreulicherweise ja nun verhindert sein.

Also Halver und Rönsahl. Aber auch anderswo versteht man die Kirmes zu feiern — das wollen wir neidlos zugeben. Z. B. auch in Elringhausen. Von dort kommmt uns folgendes Histörchen, das den Vorzug hat, nicht erfunden zu sein.

Waren da in diesen Tagen in einer Fabrik in Plettenberg-Oberstadt zwei Betriebsangehörige. Fragt der eine den anderen: „Hast du schon eine Kirmeskarte?" „Wieso?" „Ja", entgegnet der erste, „jeder, der zur Elringhauser Kirmes will, muß eine Karte haben. Ob die nun 80 Dpfg. oder eine Mark kostet, weiß ich nicht genau. Auf alle Fälle, wenn wir eine Sammelbestellung durch die Firma machen bekommen wir sie für die Hälfte."

„Warum denn nun auf einmal die neuen Moden?" meint der zweite. „Ja", wird ihm zur Antwort, „die neue Lennebrücke kostet viel Geld, irgendwo muß es doch herkommen. Keiner kommt zur Kirmes„ der keine Karte hat. An der Lennebrücke wird kontrolliert." Er käme aber mit der Herscheider Bahn, meinte der andere, der noch irgend zu hoffen schien vorbei zu kommen. Nun ja, dann müsse er an der Sperre seine Kirmeskarte vorzeigen.

Also bestellte, wie das Histörchen weiter meldet, ein schönes Zeichen echtester Kirmesleidenschaft, der bisherige ungläubige Thomas zwei Karten. Für sich und seine Frau. Letzteres ein weiteres Zeichen, das schönster Ehezweisamkeit. Also ein wahres Muster verschiedener Tugenden, denn wir hoffen, daß sich zu den zwei genannten und erkannten noch weitere gesellen mögen. Es kam wie es kommen mußte. Ein dritter Betriebskamerad aus der Angestellten-Abteilung war eingeweiht und also nahm er die Bestellungen entgegen.

Aber so ganz friedlich nahm der Untertanen-Gehorsam die neue Sachlage nicht entgegen, ja, er wagte — man denke — wider den Stachel zu löcken. In der Frühstückspause. Da hörte man den Unseligen sagen: „Ich bin 42 Jahre alt geworden, aber das ist mir noch nicht passiert. Kirmeskarten! Die Schuld daran, hat nur der Adenauer, der bringt so'n neumodischen Kram auf."

Ja — um nun auf das Fragezeichen in der Ueberschrift zurückzukommen: in Halver haben sich die zuständigen Stellen im Amtshaus, wie wir auf Anfrage aus verläßlicher Quelle erfahren, für dieses Jahr noch nicht dazu entschlossen, Kirmeskarten auszugeben, obwohl sie unserer Kirmesleidenschaft allerhand zutrauen. Heißt es. Wenigstens für dieses Jahr . . .

Dr. Weg-

SPORT

Lueg „lugt" nach seinem Rekord

Schöne Erfolge heimischer Leichtathleten

Günther Dohrows prachtvoller 1500-m-Rekord hat den Ehrgeiz Werner Luegs entfacht. Schon zwei Tage nach dem glänzenden Berliner Lauf, der Dohrow auch über 1500 m in die Weltklasse vordringen ließ, griff der Gevelsberger im zweiten Vorlauf der westfälischen Meisterschaften in der Hörder Goy-Kampfbahn Dohrows Rekordzeit von 3:48,8 Min. an. Mit seiner persönlichen Bestleistung von 3:48.0 Min. blieb der 20jährige schließlich um 1.2 Sek. hinter dem deutschen Rekord des so kometenhaft in die Weltspitzenklasse vorgedrungenen Günther Dohrow zurück. Die schlechte Bahn und das kalte Wetter machten sich unliebsam bemerkbar.

Bei den westfälischen Meisterschaften nahmen auch einige Lüdenscheider Leichtathleten teil, die einige schöne Erfolge erzielen konnten. So kam Gies (Jahn) über 100 m in der Zeit von 11.2 Sek. auf den zweiten Platz. Lorenz (61) startet jetzt in der Seniorenklasse. Hinter dem bekannten Lutz vom Herner Turnklub, der auf 48,65 m kam, belegte er mit 46.61 m den zweiten, und sein Lehrmeister Rumpel mit 45.97 m den vierten Platz im Hammerwerfen. Ein großes

Zwei Tage ohne Zeitung

Auf der Titelseite dieser Ausgabe finden unsere Leser die Ankündigung eines zweitägigen „Proteststreiks" des DGB (im Verein mit der Industriegewerkschaft Druck und Papier), durch den die Zeitungen im gesamten Bundesgebiet

morgen und übermorgen am Erscheinen verhindert

werden sollen. In Uebereinstimmung mit dem Verein Deutscher Zeitungsverleger und dem Rhein.-Westf. Journalistenverband halten wir, ohne in eine Erörterung über Zweck und Berechtigung des gewerkschaftlichen Vorgehens einzutreten, diese Maßnahme als einen Eingriff in das verfassungsmäßig verbriefte Recht der Presse auf ungehinderte Verbreitung und freie Meinungsäußerung.

Wir werden also unseren Lesern den „Allgemeinen Anzeiger" am Mittwoch und Donnerstag leider nicht in der gewohnten Weise zustellen können.

Verlag des „Allgemeinen Anzeigers"

Rennen lief der Werdohler Kuderski, der über 10 000 m in der guten Zeit von 31:55.0 Erster wurde. Ebenfalls auf den ersten Platz kam der Olympiakandidat Trozowski im Dreisprung mit einer Weite von 13.86 m. Einen zweiten Platz belegte der Werdohler Hollschmidt im Hochsprung mit einer Höhe von 1.75 m. Bei den Frauen plazierte sich nur Renate Nitschke, die erstmalig in der Frauenklasse startete. Mit der Siegerin Böhmer (Siegen) kam sie in der gleichen Zeit von 12.8 Sek. auf den zweiten Platz.

Bezirkstag der Handballer

Gau- und Bezirksklasse wurden zusammengelegt

Die Südwestfälischen Handball-Vereine trafen sich in Altena zu ihrem diesjährigen Bezirkstag. Nach dem am Vormittag die Schiedsrichter zu ihrem Obmann Hoyer (Grundschöttel) und zu dessen Vertreter Denker (Jahn Werdohl) gewählt hatten, wurde am Nachmittag der gesamte Bezirksvorstand wiedergewählt. Der Antrag des Kreises Hagen auf Zusammenlegung der bisherigen Gau- u. Bezirksklassen zu einer Klasse fand nur eine kleine Mehrheit. Namentlich die Vereine des Kreises Altena/Lüdenscheid wandten sich gegen diese Zusammenlegung, die aus Gründen einer Kostenersparnis und zur Hebung des Spielniveaus erfolgen soll. Mit 16:15 Stimmen bei 3 Enthaltungen fand der Antrag schließlich Annahme. Ueber die Auswirkungen läßt sich augenblicklich noch nichts sagen, da die Einteilung der Vereine noch nicht erfolgt ist. Weiter fand ein Antrag Annahme, der die Jugendspiele nur mit erstklassigen Schiedsrichtern besetzt wissen will.

16 Spieler zur Handball-Weltmeisterschaft

Nach dem dreitägigen Lehrgang in der Sportschule Hennef und den Probespielen in Ratingen und Oberhausen hat der Deutsche Handball-Bund für die entscheidenden Spiele um die Weltmeisterschaft, die vom 8. bis 15. Juni in der Schweiz stattfinden, folgende 16 Spieler nominiert:

Tor: Bröker (SpVg Hochheide), Singer (Polizei Hamburg);

Verteidigung: Isberg (Polizei Hamburg), Bernhard (Bayern München), Dr. Sievers (TV Hassee-Winterbek);

Läuferreihe: Gümmemann (TuS Lintfort), Vick (Polizei Hamburg), Heidemann (RSV Mülheim), Podolske (TV Hassee-Winterbek);

Sturm: Wanke (Polizei Hamburg), Kuchenbecker (Spfr. Flensburg),, Dahlinger (TV Hassee-Winterbek), Bernhard Kempa (FA Göppingen), Schädlich (Hamborn 07), Will (RSV Mülheim), Faliner (TuS Lintfort).

Die amtlichen Totoquoten

— Ohne Gewähr —

West-Süd. Zwölfer-Wette: 1. Rang, 46 Gew. mit je 9569,20 DM; 2. Rang, 969 Gew. mit je 453,80 DM; 3. Rang, 12 804 Gew. mit je 34,20 DM. Zehner-Wette: 1. Rang, 215 Gew. mit je 1245,30 DM; 2. Rang, 5034 Gew. mit je 52,50 DM; 3. Rang, 47 153 Gew. mit je 5,50 DM.

Nord-Süd. Elfer-Wette: 1. Rang 57 Gew. mit je 7514,— DM; 2. Rang, 313,50 DM; 3. Rang, 27,20 DM. Dreizehner-Wette: 1. Rang 1 Gew. mit 27 560,— DM; 2. Rang, 2120,— DM; 3. Rang, 135,50 DM. Internationale Kurzwette (Bayern): 1. Rang 3611,50 DM; 2. Rang 215,— DM.

Lüdenscheider Viehmarkt

Auftrieb: Großvieh 37, Kälber 44, Schweine 240, Schafe 2.

Preise für je ½ kg Lebendgewicht in Dpfg.: Ochsen Klasse A 100—113, Bullen Klasse A 110—120, Kühe Klasse A—C 80—115, Färsen Klasse A—B 100—120, Kälber Klasse A—D 90—150, Schafe Klasse A—B 70—98, Schweine Klasse a—d 115—122, fette Specksauen 108—115, Altschneider 110.

Marktverlauf: allgemein flott, Markt geräumt.

Qualitäten: Großvieh mittel bis gut, Kälber gering bis sehr gut, Schweine mittel bis gut. □

Hans Albers - dutzendweise

Berlin. In Berlin zeigten sich alle Doppelgänger von Filmprominenten, um für den Film „Der keusche Lebemann" gewählt zu werden. In diesem Film soll nämlich ein Galaball von berühmten Schauspielern aus aller Welt gezeigt werden, die jedoch keinesfalls deshalb eigens nach Berlin kommen. Deshalb sollen die Doppelgänger aushelfen. Von den siebenhundert Einsendungen aus fast hundert deutschen Städten waren neunzig Prozent von männlichen Absendern. Typ Albers war am häufigsten vertreten, und eine Frau schrieb von ihrem Ehemann „Ich liebe in ihm nur Adolf Wohlbrück". Die Jury hat es indessen schwer, in Berlin einen wirklichen Doppelgänger zu finden, da für einen „Orson Welles" nicht nur ein Augenrollen genüge und nicht jede üppig entwickelte Dame mit „Silvana Mangano" zu verwechseln ist. „Hildegard Knef" war täuschend ähnlich, wenn auch in dickerer Ausgabe.

Im Segelboot nach USA

Hamburg. Auf seiner 18 Meter langen Segelyacht „Optimist" machte sich der Ostflüchtling Wandschneider mit seiner Frau und seinen beiden Kindern auf die Fahrt über den Atlantik nach den USA. Der unternehmungslustige Familienvater ist Ingenieur und hat die Ozeanüberquerung gründlich vorbereitet. Vorsichtshalber nahm er ein paar tüchtige Seeleute mit. Er erklärte, er wolle drüben seine Yacht verkaufen, um sich mit dem Erlös eine Existenz aufzubauen.

Die Landes- und Kreisfunktionäre der KPD und ihrer Tarnorganisationen in Schleswig-Holstein haben in Kiel einen „Ausschuß für Volksentscheid" gegründet, der in der kommenden Woche in Betrieben und Häusern eine „Volksbefragung über den Generalvertrag" veranstalten will.

Der britische Außenminister Eden wird im Anschluß an die Bonner und Pariser Besprechungen von Dienstag bis Freitag das britische Besatzungsgebiet und Westberlin besuchen.

Der neue atlantische Oberkommandierende, General Ridgway, wird am Dienstag bei seiner Ankunft auf dem Pariser Flughafen Orly feierlich empfangen.

Bundesminister Hellwege hat am Montag die Reise nach den Vereinigten Staaten angetreten, wo er in Mackinac Island an der Weltkonferenz der „Moralischen Aufrüstung" teilnehmen wird.

5000 Angehörige der ehemaligen 78. Sturmdivision nahmen am Samstag und Sonntag in Tübingen an einer Wiedersehensfeier teil. Besonders groß war die Zahl der Frauen und Kinder Gefallener und Vermißter, die bei dem Treffen etwas über ihre Männer und Väter erfahren wollten.



3 **Sommeranzug**
strapazierfähige Popelineware in verschiedenen Formen und Farben
Vorrätig für 5–14 Jahre, für 9 Jahre nur 17.50

4 **Entzückendes Mädchenkleid**
in schönen leuchtenden Farben, mit Samt- und Rüschenverarbeitung und weißem Kragen . . . . . Für 6–14 Jahre nur 12.75

Polohemden mit Reißverschluß in allen Größen . . . . . nur 1.95

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A. M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARMBECK · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD

Gehen Sie zu C&A BRENNINKMEYER

W.-BARMEN · WERTH 76
W.-ELBERFELD · HERZOGSTRASSE 9

528 Nachdruck verboten

Sonnabend durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet

STATT KARTEN!

Ihre Vermählung geben bekannt:

Paul Gerhard Mühlen

Josefine Mühlen

geb. Fröhling

SCHALKSMÜHLE, Bergstr. 20 — LÜDENSCHEID, Spichernweg 6

27. Mai 1952

Statt Karten!

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen dankt herzlich im Namen der Angehörigen

Fritz Bremecker

Rönsahl, im Mai 1952

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen erwiesene Anteilnahme danken wir herzlich.

Familie Erwin Weitzel

Halver, im Mai 1952.

Pickel verschwinden durch **Merzweiß Gesichtswasser** DM 2.85 in Apoth. u. Drog.

MERZ & CO. · CHEM. FABRIK · FRANKFURT/M

Herrenmäntel



aus echt NINO FLEX WINDDICHT-WASSERABSTOSSEND ATMUNGSAKTIV

mit diesem eingenähten Web-Etikett als alleingültigem Garantiezeichen

Textilhaus Klinker

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Dienstag-Donnerstag 20 Uhr



REGIE: EDMUND GOULDING

ferner: **George Brent** **Humphrey Bogart**

Einer der erschütterndsten Frauenfilme unserer Zeit! Die zweimal mit dem Akademiepreis ausgezeichnete BETTE DAVIS in ihrer größten Charakter-Rolle! – Das Schicksal eines tapferen Frauenherzens, das die eigene Angst und Verzweiflung – erfüllt von der Sorge um den geliebten Mann – überwindet!

Einen Wurf prima

Ferkel

gibt ab

Heinz Gerull
Ehringhausen

Marken-Nähmaschinen 65,– Anzlg.
12 Monatsraten, neueste versenkbare Modelle, für alle Zwecke, frei Haus. Angebot unverbindlich anfordern.
Versandgeschäft Werner Hempel
Gütersloh - Spexard

ACHTUNG! ACHTUNG!

Rohwollumtausch u. Verkauf von nur Ia. Kammgarnstrickgarnen zu ermäßigten Preisen

am Donnerstag, 29. Mai 1952

9.00 - 10.00 Uhr in **Buschhausen**, Wirtschaft Werthmann
10.00 - 11.00 Uhr in **Grünenbaum** Wirtschaft Krefting
11.30 - 12.30 Uhr in **Oeckinghausen**, Wirtschaft „Zum Deutschen Eck"
12.30 - 13.30 Uhr in **Halverscheid**, Wirtschaft Lennhoff
14.00 - 17.00 Uhr in **Halver**, Wirtschaft „Unter den Linden", Marktstraße
17.00 - 18 Uhr in **Ehringhausen** Wirtschaft Hüttebräucker
18.15 - 19 Uhr in **Anschlag** Wirtschaft Bürger

WOLLGROSSHANDLUNG
Horst Richter, Hückeswagen
Telefon 356

2 Bau-Sparverträge
zu verkaufen. Zuteilungsfrist erfüllt Teilzahlung erfolgt.

Angebote unter Nr. 584 an Allgemeinen Anzeiger

Seifix
Edelbohnerwachs in der Dose
sparsam bis zum letzten Rest

Gebr. Kinderbett
preiswert zu verkaufen.

Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 20 Uhr

Sonja Henie
in
Adoptiertes Glück

mit **John Payne, Lynn Bari**

Liebe und Musik - Sonne und Schnee
Ein Musikfilm - ein Wintersportfilm - ein Liebesfilm
Sonja Henie - zehnfache Weltmeisterin
Glenn Miller mit seinem weltberühmten Orchester
Nicholas Bros. - die grotesken Tanzakrobaten
Eiskunsttanz in höchster Vollendung
Melodie und Rhythmus in höchster Vollendung

Für **Bruchleidende**

das »Spranzband«! **Ohne** Feder, **ohne** Schenkelriemen, **kein** Gummiband. Unbedingt zuverl., leicht und bequem. Keine Bruchbeschwerden mehr. Uneingeschränkte körperl. Beweglichk. Seit Jahrzehnten erfolgreich bewährt. Meine Kunden bestätigen es. Warum quälen Sie sich noch? Überzeugen Sie sich unverbindlich in:

Halver, Freitag, 30. 5. von 11 bis 12.30 Uhr, Hotel zur Post.
Franz Herm. Thierbach, Spez.-Band., **Hannover-Isernhagen NB-Süd**

Bekennt Euch zur Heimat

Werbt für die Heimatzeitung!